

wüßten sie nichts, sammeln sich auf dem Kaiser-Friedrich-Platz. Heil! Heil! Der Himmel zerbarst und die Flöte zerbrach, noch ist nicht aller Nächste Morgen, noch ist nicht das Aequinoctium des Reisebureaus.“ Der Herr neben mir sagte: Sie dürfen nicht glauben, daß hinter dem Dadaismus der geringste Sinn steht. Diese Menschen sind sehr schlaue Betrüger, die sehr wohl wissen, daß der Unsinn die Leute anlockt, und die ihnen auf diese gerissene Weise das Geld aus der Tasche ziehen. Sehen Sie doch nur, der Kerl lacht ja selbst, daß ihm die Tränen aus den Augen kommen.“ Jetzt entrüstete sich eine junge Dame. „Er lacht nicht“, fistelte ihr Stimmlein, „das ist ehrliche Begeisterung. Ich habe die Dadaisten in Dresden gesehen, als man Stühle auf ihnen zerhieb und Pianos nach ihrem Kopf abschoß. Dada sein, heißt tapfer sein.“ Der Priester in seinen violetten Unterhosen begann, sich auf dem Boden herumzuwälzen. Ein Trottoir roulant kam mit der Primadonna vom Metropolitan Opera-house, die auf ihren eigenen Beinen den Ragtime „Le délice“ zu pfeifen wußte, — man konnte es kaum ohne Erröten und Rührung mit ansehen. Die Seekühe kamen ganz nahe heran, als wollten sie aus der Hand fressen, und die ungeheuren grünen Lazerten, die an den Decken zwischen den Phiolen und Retorten hingen, begannen sich wie Ventilatoren zu drehen. Es war jene Treibhausluft und Ventriloque-Stimmung, von der Capasses in seinem berühmten Roman „Chevilles“ so manches bedeutende Wort sagt. Ohne, daß ich es bemerkte, war Geheim-